

SANKT PETER KÖLN

Kirche der Jesuiten __ Kunst-Station __ Rubens-Kirche

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde Sankt Peter Köln, in diesem Jahr wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt werden.

Sie haben sich in die Gemeinde-Mitgliedsliste von Sankt Peter eintragen lassen. Mit diesem Brief laden wir Sie ein, weiterhin Mitglied unserer Pfarrei zu bleiben. Wir übersenden Ihnen heute die Wahlliste mit allen Informationen, die wir von den Kandidatinnen und Kandidaten erhalten haben.

Wahlrecht

Wählen können alle Gemeindemitglieder, die spätestens am 7. November 2021 ihr 14. Lebensjahr vollendet haben, das heißt, die spätestens am 7. November 2007 geboren wurden.

Gemeindezugehörigkeit

Wähler müssen zur Gemeinde gehören oder in der Wählerliste eingetragen sein. Wer am Wahltag seinen Wohnbezirk im Pfarrbezirk hat, gehört ohne weiteres Zutun zur Gemeinde.

Es besteht aber die Möglichkeit, sich zur Gemeinde zugehörig zu erklären. Das erfolgt auf Antrag. Das Wählerverzeichnis wird ab sofort nach der Entscheidung des Wahlvorstands bis zum 23. Oktober 2021 erstellt werden.

- a) **ab sofort:** Erklärung per E-Mail an: info@sankt-peter-koeln.de.
- b) **ab sofort:** Erklärung per Telefax an das Gemeindebüro: 0221.9213038
- c) **ab sofort:** Erklärung postalisch an das Gemeindebüro: Sankt Peter Köln, Jabachstraße 1, 50676 Köln
- d) **ab sofort:** Listeneintrag in der Kirche: Auf Höhe des Ausgangs werden zu den Öffnungszeiten Listen ausliegen, in die man sich eintragen kann.
- e) **ab sofort:** Listeneintrag im Gemeindebüro: Zu den Öffnungszeiten werden Listen ausliegen, in die man sich eintragen kann.

Der Antrag muss den Namen enthalten, das Geburtsdatum, die Adresse, E-Mail-Adresse und die Heimatgemeinde. Fehlen Geburtsdatum, Adresse und Heimatgemeinde, kann ein Eintrag in die Wahlliste nicht erfolgen. Eine Heilung des Mangels kann bis zum 23. Oktober 2021 vorgenommen werden. Die Gemeinde wird allerdings NICHT auf fehlende Angaben hinweisen.

DER WAHLVORSTAND

GEORG DIETLEIN

*Rechtsanwalt,
29 Jahre*



Sankt Peter ist Heimat. Zugleich ist Sankt Peter „Landeplatz“ und „Refugium“ – für Suchende, Zweifelnde und auch für Kirchenferne. Ich möchte gerne daran mitarbeiten, die Schönheit des Evangeliums „anzubieten“ und die Freundschaft mit Jesus in der lebendigen Gemeinschaft von Sankt Peter zu erleben.

MAREIKE FÜRTIG

*Studentin,
21 Jahre*



In St. Peter bin ich mit Kinderliturgie, Krippenspiel, Kommunion und Firmung zu einer eigenständigen Gläubigen herangewachsen. Hier lerne ich durch die Konfrontation mit zeitgenössischer Kunst und Musik, die Spannung zwischen Verheißung und Realität auszuhalten. Das gibt mir Kraft und Mut auf meinem Weg in Glauben, Studium und Leben. Im PGR möchte ich als Stimme unserer jungen Gemeindemitglieder junge Sichtweisen und Anliegen einbringen.

URSULA GERLACH

*Juristin im Ministerium
für Kultur und Wissen-
schaft NRW, 50 Jahre*



Mit St. Peter verbindet mich der Besuch der Familiengottesdienste mit unseren beiden Kindern. Die (Glaubens)Fragen der Kinder und Jugendlichen fordern uns als Erwachsene heraus. Ihre Realität sollte in St. Peter weiterhin Raum haben.

DR. HEINZ GREULING

Wissenschaftsjournalist,
64 Jahre



Sankt Peter ist Traum UND Wirklichkeit. Viele haben hier, wie wir, ihren Ort gefunden. Geben Kirche ein Gesicht. Menschen, die sich offen und unverstellt den Fragen dieser Zeit stellen. In einer Gemeinde, die immer neu aufbricht. In der alle willkommen sind, die sonst ungehört bleiben oder ausgegrenzt werden. Diesen Traum will ich zusammen mit vielen anderen immer neu lebendig werden lassen.

GEORG JÜNGER

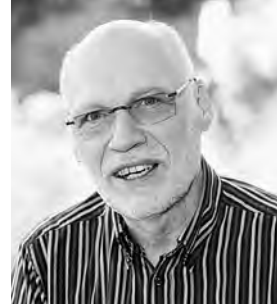
Rentner,
65 Jahre



Kirche steht an einem Scheideweg. Bloße Teilnahme am Ritus reicht erkennbar nicht aus, um eine wieder glaubhafte Kirche zu bilden. Gefühlt „schon immer“, mindestens seit Benno Eich SJ, in St. Peter unterwegs, wo auch unsere drei Kinder getauft wurden, möchte ich mich noch stärker einbringen. Ehemaliger Lehrer und ITler mit starkem Interesse an einer charismen-, weniger kleriker-orientierten Kirche. Ein Mittun an der Firmkatechese und ein Erhalt von St. Peter als besonderer Ort wäre mir ein Anliegen. Ehrenamtliche Tätigkeit bei der Bahnhofsmision. Ein guter Kontakt auch zur jüdischen Gemeinde wäre mir wichtig.

KARL-HEINZ KLOOCK- EIMERMACHER

Pensionierter Lehrer,
Dipl. Theol. u. Therapie-
tischer Berater, 72 Jahre



Nach leitender Tätigkeit in einem Gymnasium in Bergisch Gladbach war ich freiberuflich als therapeutischer Berater in eigener Praxis tätig. Mit meiner Frau habe ich seit etwa 10 Jahren in St. Peter meine religiöse Heimat gefunden. Hier fühle ich mich vom Glauben her gut verstanden und angenommen. Das macht mir viel Freude und lädt mich ein, als „Senior“ in der Gemeinde mitzuarbeiten und Mitverantwortung für unser Gemeindeleben zu übernehmen. Hierbei ist es mir ein Anliegen, dass wir als „Fahrgemeinde“ verstärkt Formen der Begegnung und des Austausches finden.

PROF. DR. REMO LASCHET

Rechtsanwalt,
Hochschullehrer,
57 Jahre



Wir müssen durchlüften, die Arme ausbreiten, willkommen heißen, zugewandt sein und ein zeitgemäßes Pfarrleben in urbanem Umfeld entwickeln. Sankt Peter Köln ist auf einem guten Weg... mit den ersten Schritten.

PROF. DR. PETER W. MARX

Theaterwissenschaftler,
48 Jahre



Sankt Peter ist uns in den letzten fünf Jahren zu einem wichtigen Stück Heimat geworden. Gerade die Spannung von Kunst, Musik und einer Form kirchlichen Lebens, die den Anrufungen der Gegenwart nicht ausweicht, erlaubt es, Christ- und Katholisch-Sein auch in diesen rauen, weltlichen und kirchlichen Zeiten zu leben. Daher würde ich gerne aktiv daran mitwirken, die Zukunft von Sankt Peter in ebendieser Offenheit zu gestalten.

GERO SCHLESINGER

Drogist,
38 Jahre



Menschen finden auf unterschiedlichen Wegen nach Sankt Peter. Seit meiner Zeit im Kindergottesdienst hat mich die Gemeinde und das Profil geprägt und inspiriert. Wo ich konnte und wollte habe ich altersentsprechend mitgewirkt. Spielräume zu nutzen und auch mal eine Zumutung durch die Kunst zu erfahren macht den Reiz von Sankt Peter aus. Um zukünftig als Gemeinde eine Rolle zu spielen, brauchen wir weiterhin ein starkes Programm. Dieses weiterzuentwickeln und Menschen zusammen zu bringen, das Gemeindeleben mit Begegnung, Leben und Weite zu füllen, will ich mir zur Aufgabe machen. Immer wieder neu, immer wieder anders.

GEREON STARATSCHEK

*Student,
20 Jahre*



Vor 20 Jahren in Sankt Peter getauft und von der Dommusik musikalisch ausgebildet, habe ich mit steigenden Ansprüchen an die Liturgie zu dieser Gemeinde zurückgefunden. Seit der Pandemie bin ich der Gemeinde zudem durch meinen Dienst als Kantor sehr verbunden. Sankt Peter ist für mich daher nicht nur Ort der Liturgie, sondern auch der Kunst. Ich möchte mich für diesen Ort als Kunst-Station mit einer einzigartigen Form der Kirchenmusik und einer großartigen Verbindung von Kunst und Gottesdienst einsetzen. Als Mitglied der Camino-Jugend sind mir zudem die Themen Jüngerer ein Anliegen, die gerade jetzt, am Scheideweg der Kirche, gehört werden müssen.

MAX STOTTROP

*Student,
27 Jahre*



Seit meiner Firmung bin ich in Sankt Peter zuhause, habe jahrelang die Jugend betreut und mich in der Gemeinde engagiert. In der Zukunft möchte ich mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Generationen zusammenfinden und gemeinsam der Welt offen und nach vorne gewandt entgegentreten. Denn nur so werden wir dieses großartige Geschenk behalten können, was Sankt Peter für uns bedeutet.

DR. T. SOFIE TAUBERT

*Theaterwissenschaftlerin,
37 Jahre*



Ich erlebe Sankt Peter als Ort der Ruhe und der Freiheit, als Ort an dem Spiritualität und Kunst ihren Platz finden und sich befeuern. In einer Zeit des gesellschaftlichen und kirchlichen Wandels halte ich es für besonders wichtig, für diesen Ort und seine Gemeinschaft einzutreten. Damit Christsein und die Anforderungen der Gegenwart vom Widerspruch zum Dialog werden.

SUZANNE ZIELLENBACH

*Hochschullehrerin,
Sprecherin, Schau-
spielerin, 61 Jahre*



*Seit über 20 Jahren gehöre
ich der lebendigen Gemeinde
von St. Peter an und habe in
ihrem Gefüge an unterschied-
lichen Stellen mitgewirkt.
Die Kirche ist eine geistige
Gemeinschaft, mein Glaube
braucht geistliche Anregung
und gemeinsames Gebet,
immer wieder neue Erfah-
rungen von persönlicher
Vertiefung, spiritueller
Intimität, das Verweilen im
Wesentlichen, wo unser Herz
zur Ruhe kommt. St Peter ist
dafür ein guter Ort. Und es
ist ein wunderbarer Ort für
die ‚produktive Verunsiche-
rung‘, die wir aus der Kunst
schöpfen können. Spirituelle
Vertiefung und produktive
Verunsicherung: ein guter
Pfarrgemeinderat wird sich
sicher für beide Themenfelder
stark machen. Vielleicht kann
ich dabei mittun.*

Absender*in



Bitte in einem
frankierten
Briefumschlag
versenden
oder in Ihrer
(Pfarr-)Gemeinde
abgeben

An den Wahlausschuss
der Kirchengemeinde Sankt Peter Köln

c/o Gemeindebüro

Jabachstr. 1

50676 Köln

Wählerinnen und Wähler, die an der persönlichen Stimmabgabe verhindert sind, erhalten auf Antrag einen Briefwahlschein.

Der Antrag ist bis spätestens **Freitag, 5. November 2021** beim Wahlvorstand (Pastoral-/Pfarrbüro) zu stellen. Bitte verwenden Sie dazu dieses Formular:

Antrag auf Ausstellung eines Briefwahlscheines

Ich beantrage die Ausstellung eines Briefwahlscheines für die Wahl des Pfarrgemeinderates am 6./7.November 2021.

Die Briefwahlunterlagen (Kästchen anklicken)

- sollen an meine umstehende Anschrift gesandt werden
- sollen an folgende Anschrift gesandt werden

- werden von mir persönlich abgeholt.

Ort, Datum, Unterschrift

Gemeinschaftlich
Mit Mut
Gestärkt durch
Gottes Zutrauen
Gestalten wir
Heute das Morgen



Pfarrgemeinderat
+ Kirchenvorstand
Wahl 6.+7.11.2021

Deine starke Stimme im Erzbistum Köln.



wahlen-ebk.de



KIRCHE DER JESUITEN
SANKT PETER KÖLN